JAHRESBERICHT 2023

VOLL AUF KURS

Für die Zukunft unserer Region

Stadtwerke Gießen SWG

MIT ENERGIE. FÜR DIE REGION.

Kennzahlen-Übersicht

Finanzdaten

		Konzern 2023	Konzern 2022
Umsatz (inkl. Strom- und Energiesteuer)	Mio. €	605,1	591,0
Strom inkl. Stromsteuer	Mio. €	373,5	358,3
Gas inkl. Energiesteuer	Mio. €	112,7	134,9
Wasser	Mio. €	2,0	2,0
Wärme	Mio. €	86,3	66,8
Verkehrsdienstleistungen	Mio. €	12,2	11,5
Bäder	Mio. €	0,9	0,9
Nebengeschäfte	Mio. €	10,5	9,5
Verpachtung und Dienstleistungen Strom-/Gas-/Wassernetz	Mio. €	7,0	7,0
Jahresüberschuss	Mio. €	12,0	11,7
Bilanzsumme	Mio. €	396,2	381,1
Anlagevermögen	Mio. €	253,8	246,3
Eigenkapital	Mio. €	165,0	155,5
Investitionen[1]	Mio. €	29,4	24,3

[1] Investitionen exklusive Finanzanlagen

Struktur- und Leistungsdaten

		Konzern 2023	Konzern 2022
Stromabsatz[2]	GWh	1.029,8	1.395,7
Gasabsatz[2]	GWh	732,4	874,3
Wärme-, Kälte-, Dampfabsatz[2]	GWh	417,7	451,1
Wasserabsatz[2]	Mio. m³	3,9	3,7
Fahrleistung im öffentlichen Personennahverkehr	km	2.713.019	2.761.262
Badegäste	Anzahl	290.329	297.056

[2] Absatz exklusive Eigenverbrauch

Netzdaten

			Konzern 2023	Konzern 2022
Strom[3]	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung	km	2.989,4	2.968,0
	Hausanschlüsse	Stück	41.176	41.005
	Netzgebiet	km²	393,7	393,7
Gas[3]	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung	km	962,5	962,5
	Hausanschlüsse	Stück	23.221	23.207
	Netzgebiet	km²	264,2	264,2
Wärme	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung	km	286,3	280,0
	Hausanschlüsse	Stück	5.464	5.372
Wasser	Leitungsnetz inkl. Hausanschlussleitung	km	529,9	529,8
	Hausanschlüsse	Stück	12.922	12.888
	Netzgebiet	km²	80,9	80,9

[3] Daten der Mittelhessen Netz GmbH

Inhalt

4 Die Stadtwerke Gießen
4 Der Vorstand im Gespräch
7 Über die SWG
8 2023 – Zahlen, Fakten, Highlights

9 Voll auf Kurs
9 Für die Zukunft unserer Region
10 Voller Energie
18 Voller Bewegung
21 Voller Kraft
26 Voller Einsatz

32 Finanzinformationen
33 Bericht des Aufsichtsrats
35 Konzernbilanz
36 Konzerngewinn- und Verlustrechnung

37 Impressum / Kontakt

Navigationsbuttons

- Inhaltsverzeichnis
- Suchen
- Vorherige Seitenansicht
- Seite zurück
- Seite vor

Das interaktive PDF
Dieses PDF ist für die Darstellung mit Adobe Acrobat und die Nutzung am Bildschirm optimiert. Durch Klicken auf die Angaben im Inhaltsverzeichnis und die Rubrizierung in der Kopfzeile springen Sie direkt zu den gewünschten Inhalten.

- Verweis auf externe Website
- Seitenverweis

Wieder viel vorangebracht

Die Stadtwerke Gießen haben das vierte Krisenjahr in Folge gemeistert. Deshalb blicken die Vorstände Matthias Funk und Jens Schmidt durchaus zufrieden zurück und optimistisch in die Zukunft. Im Interview beschreiben sie, was die SWG 2023 erreicht haben, und erklären, auf welche bevorstehenden Herausforderungen sich das Unternehmen vorbereitet.

Coronavirus, der Krieg in der Ukraine, der immer spürbarere Fachkräftemangel, unklare politische Vorgaben – wie haben all diese nicht gerade erfreulichen Faktoren die Arbeit der SWG im vergangenen Jahr beeinflusst?

Jens Schmidt: Auf sehr unterschiedliche Art und Weise. Auf der einen Seite mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder vieles ungeplant, vergleichsweise spontan und unter relativ hohem Zeitdruck regeln. Nehmen wir bespielhaft die Energiepreisbremsen. Die haben bis in die Mitte des Jahres jede Menge Kapazitäten gebunden. Und das über die aufwendigen Anpassungen an unserem System hinaus. Denn damit war die Angelegenheit ja nicht erledigt. Die mit der Materie betrauten Fachkräfte mussten Monat für Monat Anträge stellen und sich mit den zuständigen Behörden abstimmen. Auf der anderen Seite geht die routinierte Mannschaft sehr professionell mit der angespannten Situation um und arbeitet das Tagesgeschäft trotz aller Unwägbarkeiten gewohnt zuverlässig und geräuschlos ab. Heißt: Für unsere Kundinnen und Kunden haben wir uns in stürmischen Zeiten auch 2023 wieder als der sichere Partner in Sachen Energie erwiesen. Dafür gilt allen an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank.

links: Matthias Funk
Technischer Vorstand der SWG

rechts: Jens Schmidt
Kaufmännischer Vorstand der SWG

Matthias Funk: Darüber hinaus finde ich es in diesem Zusammenhang wichtig zu erwähnen, dass wir 2024 erneut zu den üblichen Standards zurückkehren, die wir wegen der krisenbedingten, unvorhergesehenen zusätzlichen Arbeiten ausgesetzt hatten. So zum Beispiel veranstalten wir wieder unsere Führungstage, auf denen wir uns intensiv austauschen, um immer klarer zu definieren, was unsere SWG-typische Führung ausmacht. 2024 werden wir zudem erneut eine ausführliche Mitarbeiterbefragung durchführen. Um zu erfahren, was die Belegschaft umtreibt, was gut läuft und vor allem, ob und wo wir handeln müssen.

Gibt es eine spezielle Leistung oder ein Projekt, das Sie angesichts der komplexen Lage herausstellen würden?

Jens Schmidt: Ich glaube tatsächlich, dass wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wieder einiges bewegen konnten. Der aus meiner Sicht wichtigste Erfolg 2023 war der Gewinn der Stromkonzession in Gießen. Hier hat sich die akribische, über Monate hinziehende harte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt. Denn um einen Konzessionsgeber – in diesem Fall die Stadt Gießen – wieder von sich zu überzeugen, braucht es ein starkes, zuverlässiges Team. Das gilt im Übrigen nicht nur für die Bewerbung an sich. Bei deren Bewertung spielt es nämlich eine maßgebliche Rolle, wie wir uns in der Vergangenheit als Konzessionär präsentiert haben. Wir gehen davon aus, dass genau an diesem Punkt sehr viel für die SWG gesprochen hat. In diesem Kontext möchte ich auch erwähnen, dass wir kurz zuvor ebenfalls den Zuschlag für die Gaskonzession in Gießen bekommen haben.

Matthias Funk: Im technischen Bereich konnten wir ebenfalls viel voranbringen. Wir haben etwa die auf rund 26 Jahre angelegte Sanierung der Grauguss-Gasleitungen pünktlich abgeschlossen und mit dem Erwerb der Anteile des Landes Hessen an der HKW Gießen GmbH die Weichen für ein neues Großprojekt gestellt. Das macht uns bei unserem iKWK-Projekt PowerLahn vieles leichter. Mit PowerLahn dekarbonisieren wir unsere Fernwärme ab 2026 deutlich. Tatsächlich nutzen wir damit die im Lahnwasser enthaltene thermische Energie. Die Arbeiten daran laufen auf vollen Touren, und wir liegen gut in der Zeit.

Die Energiewende vor Ort steht also nach wie vor auf der Agenda?

Matthias Funk: Höher denn je. Schon um unseren Teil dazu beizutragen, dass Gießen sein ambitioniertes Ziel erreicht, bis 2035 klimaneutral zu werden. Darauf zahlt auch die MIT.GIESSEN GmbH ein, die wir zusammen mit der Stadt Gießen gegründet haben. Das gemeinsame Tochterunternehmen verfolgt im Grunde nur ein Ziel: den Ausbau regenerativer Energieerzeugung auf kommunalen Liegenschaften zu beschleunigen. Wir können sogar schon erste Erfolge vorweisen. Die ersten zwei PV-Anlagen entstanden bereits 2023 und gingen im gleichen Jahr ans Netz. Zwei weitere folgten im Januar und März 2024. Für dieses Jahr sind PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 600 kWp geplant. Zudem haben wir auf dem Hochbehälter an der B49 PV-Module installieren lassen.

Jens Schmidt: Tatsächlich nimmt das Thema Photovoltaik gerade richtig Fahrt auf. Immer mehr Eigentümerinnen und Eigentümer größerer Wohngebäude entscheiden sich dafür, von uns PV-Systeme auf die Dächer montieren zu lassen. Das wertet ihre Immobilie auf, weil ihre Mieterinnen und Mieter dann günstigen Strom von uns beziehen können. In diesem Mieterstrommodell sehen wir ein großes Potenzial – nicht nur in Gießen, sondern auch in den Nachbarkommunen.

Scheint, als hätte sich der Fokus etwas verschoben. Rückt das Thema Wärme zugunsten von Solarstrom in den Hintergrund?

Matthias Funk: Auf gar keinen Fall. Die Wärmewende hat nach wie vor oberste Priorität. Schon allein, weil hier die größten klimarelevanten Effekte zu erzielen sind. Wie wichtig uns das Thema ist, lässt sich – neben dem bereits erwähnten iKWK-Projekt – auch daran ablesen, dass wir unsere Wärmetransformationsplanung kürzlich abschließen konnten. Wir haben im vergangenen Jahr alle potenziellen regenerativen Wärmequellen auf ihre Verfügbarkeit hin analysiert und bewertet. Dank dieser Erkenntnisse sind wir in der Lage, einen Pfad zu definieren, der festlegt, welche dieser Quellen wir wann erschließen möchten. Die Tatsache, dass die SWG zusammen mit 14 weiteren regionalen Energieversorgern das Institut für Transformationsaufgaben in der Energiewirtschaft e. V. gegründet haben, unterstreicht unser großes Interesse daran, die Wärmewende in Gießen herbeizuführen.

Offenbar haben Sie auch 2024 und darüber hinaus viel vor. Können Sie schon konkrete Projekte für die nächsten Monate nennen?

Jens Schmidt: Selbstverständlich. Ganz oben auf der Liste steht da sicher der Öffentliche Dienstleistungsauftrag. 2021 wurde der Rechtsstreit um die Vergabe der Buslinienkonzessionen für Gießen zugunsten der SWG entschieden. Was bedeutet, dass uns die Stadt jetzt direkt damit beauftragen kann, das Nahverkehrsangebot zu erbringen. Genau dafür erwarten wir den erwähnten Öffentlichen Dienstleistungsauftrag, den wir dann mit Leben füllen werden. Mit einem weiteren wichtigen Projekt bereiten wir ein anstehendes großes Update unserer Unternehmenssoftware SAP vor. Der Umstieg auf S/4HANA erfolgt in den kommenden Jahren stufenweise und soll bis Anfang 2028 abgeschlossen sein. Darüber hinaus machen wir auch im Kerngeschäft unsere Hausaufgaben und überarbeiten die Preisstruktur der Strom-, Erdgas- und Wärmeangebote. Ziel ist es, näher am Markt zu agieren und mit attraktiven Preisen zu überzeugen. Nicht zuletzt wird es natürlich – wie vom Gesetzgeber gefordert – Anfang 2025 einen dynamischen Stromtarif geben. Auch mit dessen Entwicklung werden wir uns in den kommenden Monaten intensiv beschäftigen.

Matthias Funk: Was mich auf ein weiteres großes Thema bringt: Der Roll-out der modernen Messeinrichtungen wird in diesem Jahr beginnen. Zudem starten wir auch 2024 wieder mit einem längerfristig angelegten Sanierungsprojekt. Wir tauschen sukzessive die

in unserem Mittelspannungsnetz verbauten „roten" Kabel aus. Diese Bezeichnung beschreibt im Grunde das Problem. Die rote Kunststoffisolierung der Kabel, die praktisch sämtliche Stromnetzbetreiber in den 1970er- und 1980er-Jahren verlegt haben, wird spröde. An fast all unseren Stromausfällen sind „rote" Kabel beteiligt. Weil wir größten Wert auf Zuverlässigkeit legen, kommen wir nicht umhin, diese Kabel nach und nach auszutauschen.

All dies spricht für eine weiterhin hohe Schlagzahl bei den SWG. Befürchten Sie nicht, dass dies potenzielle Interessentinnen und Interessenten abschreckt, sich für einen Job zu bewerben? Schließlich bietet der Markt reichlich Alternativen …

Jens Schmidt: Zuerst einmal vorweg – personell sind die SWG gut aufgestellt. Richtig ist, dass wir in den kommenden Jahren qualifizierte Fachkräfte benötigen, um das, was in Sachen Energiewende auf uns zukommt, zu erledigen. Darunter auch solche, die neues, bislang nicht oder nicht ausreichend verfügbares Know-how mitbringen. Aktuelles Beispiel dafür ist ein kürzlich nur für das Thema Nachhaltigkeitsmanagement eingestellter Spezialist. Darüber hinaus sind die SWG nach wie vor ein sehr attraktiver Arbeitgeber. Denn junge Menschen suchen nicht nur nach möglichst viel Geld und Freizeit, sondern immer öfter nach sinnstiftender Arbeit. Und die können wir bieten. Stichwort Daseinsvorsorge oder Umbau der Energieversorgung. Aber selbstverständlich verlassen wir uns nicht auf diesen einen Pluspunkt, wenn es um die Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geht. So zum Beispiel haben wir Ende 2023 die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Wir begreifen Diversität im Unternehmen als Chance, die wir unbedingt nutzen möchten.

Wie gehen Sie die nächsten Monate und Jahre an?

Matthias Funk: Mit Zuversicht. Die vergangenen Jahre bestätigen uns in unserer Einschätzung, dass die SWG beste Voraussetzungen mitbringen, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Gemeinsam, als großes Team. Damit uns dies gelingt, beobachten wir akribisch, was um uns herum passiert – hier direkt vor Ort, auf nationaler Ebene, in der EU und natürlich auch global. Die so gewonnenen Erkenntnisse lassen wir in unsere Strategie SWG 2030 einfließen, die wir auch 2024 weiterentwickeln und den sich immer schneller verändernden Rahmenbedingungen anpassen.

Jens Schmidt: Bei dieser Strategieentwicklung gibt es 2024 eine wichtige Neuerung: einen ganztägigen Workshop, in dem wir unsere Pläne im Aufsichtsrat vorstellen und diskutieren. Mit diesem neuen Format binden wir die Entscheidungsträger der Stadt – also unsere Eigentümerin – frühzeitig ein, schaffen Transparenz und damit Vertrauen. Denn das Projekt Energiewende hat nur eine Chance, wenn die lokalen Akteure an einem Strang ziehen. Und genau dafür setzen wir uns ein.

Über die SWG

Unser Auftrag sind Sie. Ihre zuverlässige Versorgung mit Strom, Erdgas und Fernwärme sowie die Lieferung von Trinkwasser. Mit unseren Bädern bieten wir Ihnen Freizeitspaß und Erholung, unser Nahverkehr macht Sie mobil. Wir haben immer Ihre Zufriedenheit im Blick – und unsere Verantwortung für die Region. Fest in Mittelhessen verwurzelt, sind wir Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft. Wir treiben die Energiewende schon seit vielen Jahren voran, erarbeiten immer neue Konzepte und leisten unseren Beitrag dazu, dass unsere Region lebenswert bleibt: mit einem breiten Engagement für Projekte und Vereine aus Sport, Sozialem oder Kultur.

SWG-Tochtergesellschaften

Neun weitere Gesellschaften gehören zum SWG-Konzern. Vom öffentlichen Personennahverkehr über Biogasanlagen bis hin zum Universitätsklinikum – die SWG sind in der Region tief verwurzelt.

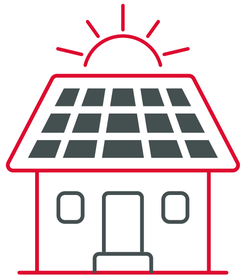
	Anteil gehalten von den SWG[1]
MIT.BUS GmbH Mathias Carl (GF)	**100 %**
MIT.BIO Biogasanlage Großen-Buseck GmbH Matthias Funk (GF), Marco Klos (GF), Besim Krasnici (GF)	**51 %**
MIT.BIO Biogasanlage Heuchelheim GmbH Matthias Fink (GF), Thorsten Klug (GF)	**51 %**
Heizkraftwerk Gießen GmbH Matthias Fink (GF)	**74,9 %**
ServiceSTADTwerke GmbH & Co. KG Diana Reuß (GF)	**100 %**

	Anteil gehalten von den SWG[1]
Mittelhessen Netz GmbH Rüdiger Schwarz (GF)	**100 %**
Energiezentrale Universitätsklinikum Gießen GmbH Matthias Funk (GF), Daniel Hörr (GF)	**50 %**
BGS Beteiligungsgesellschaft Gemeinsamer Strombezug GmbH Martina Gießler (GF)	**100 %**
MIT.GIESSEN GmbH Wladislaw Krenz (kaufmännischer GF), Jutta Müller (technische GF)	**50 %**

[1] Zum Stichtag: 31.12.2023

Zahlen, Fakten, Highlights

Der Rückblick auf ein bemerkenswertes Jahr 2023 zeigt: Trotz der Energiekrise konnten die SWG konsequent ihre Ziele voranbringen.

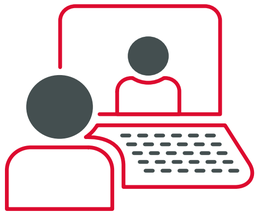


Ca. **2.900** kWp

beträgt die Gesamtleistung der aktuell in Beauftragung bzw. im Bau befindlichen PV-Anlagen der SWG.

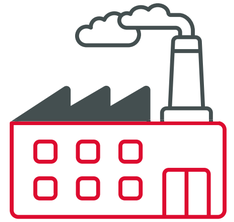
Rund **3.000** Energieberatungen

finden pro Jahr in unserem Kundenzentrum am Marktplatz statt – vor Ort, telefonisch oder per Video-Chat. Außerdem haben im Jahr 2023 251 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unserer Vortragsreihe „Energiewissen am Dienstag" teilgenommen, um sich über aktuelle Energiethemen zu informieren.



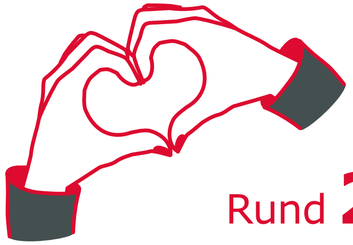
375 Anlagenstandorte

Über unserem Ziel, Nachhaltigkeit und Effizienz voranzutreiben, steht ein für uns nicht verhandelbares Gut: Versorgungssicherheit. Dort erweisen sich unsere Eigenerzeugung und unsere Fernwärmenetze als zuverlässig und zukunftsweisend.



36 Auszubildende

absolvieren bei den Stadtwerken Gießen in 2023[1] ihre Berufsausbildung. Außerdem vermitteln wir wichtige Ausbildungsinhalte an rund 89 junge Menschen von 24 Fremdbetrieben aus der Region. Darüber hinaus sind 10 Werkstudenten für die SWG tätig, und zusätzlich absolvieren 9 ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums, z. B. für ihre Abschlussarbeit.[2]



Rund **200** Vereine

aus Gießen und der Region haben die SWG im letzten Jahr im Rahmen des Sponsorings unterstützt und 56 Vereine mit Spenden begünstigt.

[1] Auszubildende im SWG-Konzern zum Stichtag: 31.12.2023
[2] Zum Stichtag: 31.12.2023

Voll auf Kurs. Für die Zukunft unserer Region.

Dynamische Zeiten: Wir erleben momentan umfassende Transformationsprozesse auf vielen Ebenen gleichzeitig – und die SWG sind mittendrin. Als wichtiger Teil und Partner der Stadt und der Region sowie der Menschen vor Ort treiben wir Zukunftsprojekte voran. Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Partnern Technologien. Dabei verbinden wir Innovation mit Pragmatismus. Während wir jederzeit die Versorgungssicherheit und eine funktionierende Infrastruktur gewährleisten, leisten wir unseren Beitrag zum ehrgeizigen Ziel der Klimaneutralität bis 2035.

Die Energie- und die Wärmewende schreiten voran, ebenso die Digitalisierung und die Mobilitätswende. Die Stadt Gießen hat sich auf den Weg gemacht, bis 2035 klimaneutral zu werden – zehn Jahre früher als vom Bund vorgegeben. Als wären die mit diesen „Generationen-Projekten" verbundenen Aufgaben nicht schon groß genug, kamen in den letzten Jahren immer wieder unvorhergesehene Krisen hinzu: Corona, der Krieg in der Ukraine mit seinen Folgen für die Energieversorgung und -preise, wechselnde energiepolitische Rahmenbedingungen und der Fachkräftemangel als Dauerbegleiter.

Voller Energie.
Dennoch können wir in der Rückschau auf das Jahr 2023 mit Stolz sagen: Wir sind all diesen Herausforderungen flexibel, engagiert und mit Teamgeist begegnet. Auf diese Weise meisterten wir auch angespannte Situationen und komplexe Aufgaben wie beispielsweise die Energiepreisbremsen professionell und erfolgreich. Unsere Kundinnen und Kunden konnten sich jederzeit auf eine sichere Energieversorgung sowie faire, stabile Energiepreise verlassen.

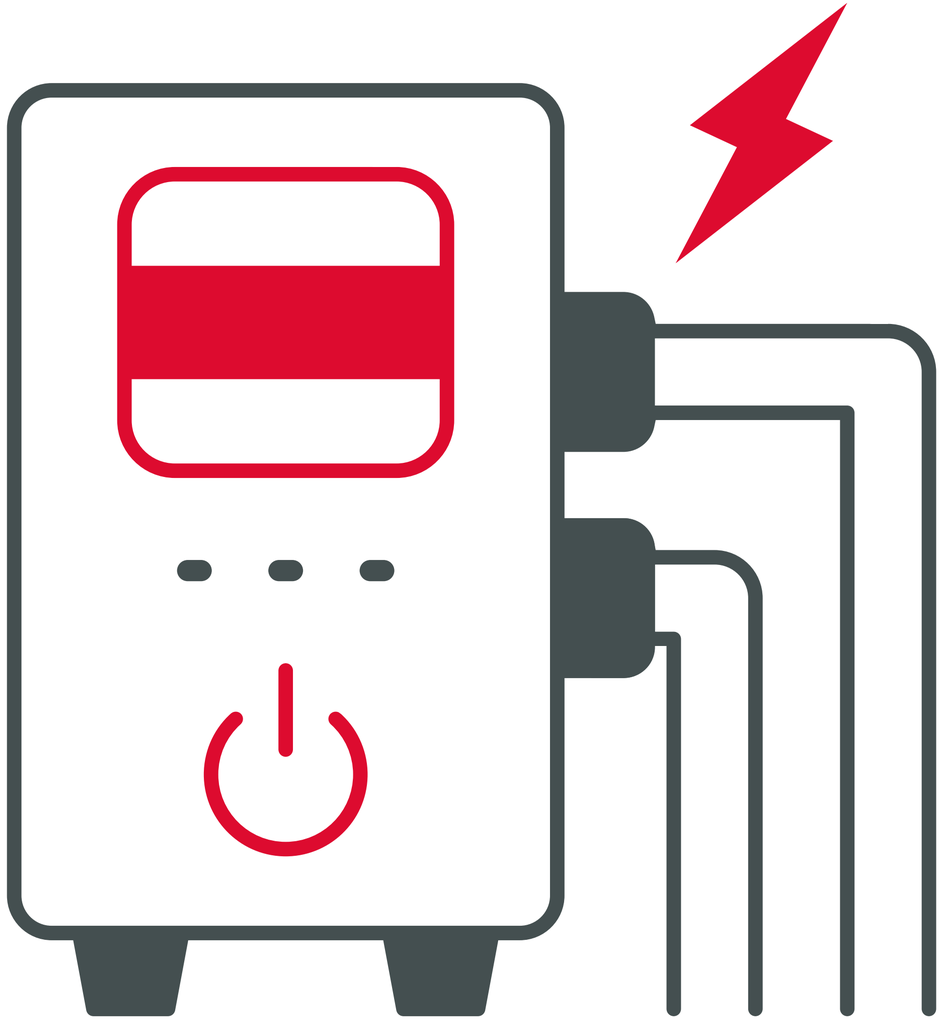
Voller Bewegung.
Zudem blicken wir auf positive Entwicklungen und haben viele Meilensteine erreicht. Mit der Verlängerung der Strom- und Gaskonzession für die Stadt, der Trinkwasser-Zertifizierung, dem iKWK-Projekt PowerLahn oder der intensiveren Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden im Landkreis bei zahlreichen Themen seien hier nur einige Beispiele genannt.

Voller Einsatz.
In Gießen und Umgebung wird sichtbar die Zukunft gestaltet. Es wird geplant, gebaut und umgestellt. Uns als Gesellschaft verlangen die vielen Veränderungen einiges ab, denn sie brauchen Zeit und Durchhaltevermögen. Umso wichtiger ist es, zuversichtlich zu bleiben und sich vor Augen zu führen, dass im Wandel immer auch Chancen liegen. Dass wir uns für ein gemeinsames Ziel engagieren: eine Region mit hoher Lebensqualität – auch für künftige Generationen.

Voller Kraft.
Und so erledigen wir weiterhin mit Hochdruck unsere Aufgaben und machen Tag für Tag große und kleine Fortschritte. Wir sind auf Kurs. Wie das konkret aussieht? Auf den folgenden Seiten geben wir Einblicke und zeigen, warum ein regional verwurzeltes Unternehmen wie die SWG die beste Wahl ist, wenn es um die Umsetzung der Energiewende vor Ort geht.

Voller Energie.

Wie wir eine nachhaltige Energieversorgung gestalten.
Ob Großprojekt oder kleinere Optimierungsmaßnahmen: Wir arbeiten an einer nachhaltigen Energieversorgung. Mit cleveren Investitionen und innovativen Technologien sorgen wir nicht nur für umweltfreundlichen Strom, sondern bringen auch frischen Wind in die Energiewende. Indem wir unser Energiesystem transformieren und Lösungen für eine nicht volatile Strom- und Wärmeerzeugung entwickeln, tragen wir dazu bei, unsere Region zukunftsorientiert auszurichten. Die Versorgungssicherheit auf dem bewährt hohen Niveau zu halten steht dabei immer an erster Stelle.



Mit dem Wärmeplan Richtung Zukunft steuern

Die Fernwärmeversorgung klimaneutral zu gestalten ist eine ehrgeizige Herausforderung. Über 80 Prozent des deutschlandweiten Heizenergiebedarfs stammt derzeit aus fossilen Quellen, und auch unser Fernwärmenetz muss verstärkt auf erneuerbare Energien setzen. Wie das gelingen kann und was dafür zu tun ist, beschreibt der Wärmetransformationsplan – und zeigt große Potenziale auf.

Per Gesetz muss die Fernwärme der SWG bis spätestens 2045 CO_2-neutral sein. Das in „Klimaneutrales Gießen 2035" verankerte stadteigene Ziel ist sogar noch ambitionierter. Es besteht also Handlungsdruck, zugleich gilt es, planvoll vorzugehen. Ein geeignetes Instrument ist der sogenannte Wärmetransformationsplan, gefördert im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW). Genau diesen haben wir im März 2022 als abteilungsübergreifendes Großprojekt gestartet, um den Pfad für eine dekarbonisierte Wärmeerzeugung aufzuzeigen.

Wärmebedarf kann siebenfach gedeckt werden

Wichtige Bausteine des Projekts sind die Bestands- und die Potenzialanalyse, die einen umfassenden Überblick über den lokalen Ist-Zustand sowie über Optionen für das künftige Wärmesystem liefern. Die gemeinsam mit Expertinnen und Experten der TransMIT durchgeführten Analysen zeigen nun, dass genügend regenerative Wärmequellen in und um Gießen vorhanden sind. Die identifizierten theoretischen Potenziale könnten den Wärmebedarf siebenfach decken, so die erfreuliche Erkenntnis. Die Potenzialanalyse untersuchte verschiedene Optionen, darunter Solarthermie-Freiflächenanlagen, Wärmepumpen, oberflächennahe Geothermie, Biomasse und die Nutzung industrieller Abwärme.

Besonders interessant ist die Nutzung von Abwärme gemäß Energieeffizienzgesetz. Es werden bereits alle Nutzungsarten geprüft und die technischen Varianten ausgearbeitet, z. B. für Rechenzentrum, Kühlhäuser etc. Eine weitere mögliche Lösung sind Fluss-Wärmepumpen, die neben der Wärmeerzeugung zusätzlich einen positiven Effekt auf die Umwelt haben. Indem sie das Gewässer kühlen, verbessern sie die Lebensbedingungen der heimischen Tierarten. Nicht zuletzt ist noch die Möglichkeit einer Klarwasserwärmepumpe am Standort der Kläranlage zu erwähnen, welche sich als Wärmequelle das gereinigte Abwasser zunutze macht.

Sorgfältige technische und wirtschaftliche Prüfung

Die technische Erschließung dieser Quellen hängt von Faktoren wie Baukosten und rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Nicht alle Potenziale sind wirtschaftlich sinnvoll auszubauen, wie beispielsweise die Solarthermie, die aufgrund der Flächennutzung für Photovoltaikanlagen in den Hintergrund rückt. Ein Favorit zeichnet sich hingegen bereits ab: die Nutzung von Abwärme aus der Kläranlage in Gießen Süd. Eine entsprechende Anlage könnte beachtliche 150 Gigawattstunden klimaneutrale Wärme pro Jahr erzeugen.

Dekarbonisierte Wärmeerzeugung

Weniger fossile Rohstoffe, mehr Unabhängigkeit von Energielieferungen und ein Riesenschritt in Richtung Klimaschutz: Mit dem Wärmetransformationsplan bekommt Gießener Fernwärme einen massiven Attraktivitätsschub.

150

Gigawattstunden
klimaneutrale Wärme könnte eine entsprechende Anlage pro Jahr erzeugen.

Die Stadtwerke Gießen betreiben weiterhin das Strom- und Gasnetz in Gießen – beide Konzessionsverträge wurden um weitere 20 Jahre verlängert.

Gießen setzt auf Kontinuität: Strom- und Gaskonzessionsverträge verlängert

Die letzten 20 Jahre haben die Stadt und die Stadtwerke Gießen gut und vertrauensvoll in puncto Strom- und Gaskonzession zusammengearbeitet. Quasi zur „Porzellanhochzeit" endete 2023 das Vertragsverhältnis, die Konzessionen wurden neu ausgeschrieben. Mit dem Ergebnis, dass die bewährte Verbindung weitergeführt wird: Die SWG werden auch in den kommenden 20 Jahren sowohl das Gießener Stromnetz als auch das örtliche Gasnetz betreiben. Wir freuen uns auf diese verantwortungsvolle Aufgabe!

Die Stadt Gießen und die SWG setzen ihre Energiepartnerschaft in den Bereichen Strom und Gas fort. Die Vergabe von Konzessionen folgt klaren gesetzlichen Vorgaben. Vor dem Hintergrund, dass die Verträge eine Laufzeit von 20 Jahren haben, wurde seitens der Stadt sorgfältig geprüft, welches Unternehmen die Kriterien am besten erfüllt.

Im Bewerbungsverfahren konnten sich die SWG durchsetzen, sodass die erfolgreiche Partnerschaft weitergeführt wird. Die neuen Verträge sind zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der Gießener Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher betonte bei der Vertragsunterzeichnung, dass das Gesamtpaket der SWG die Stadt überzeugt hat.

Versorgungssicherheit trifft Engagement für die Energiewende
Auch seitens der SWG ist die Freude über das Vertrauen der Stadt und die Fortsetzung der langjährigen Partnerschaft groß. Diese Kontinuität sowie unsere Erfahrung und Ortskenntnis sind insbesondere angesichts der ehrgeizigen klimapolitischen Ziele wichtige Faktoren. Hier konnten wir bereits in den vergangenen Jahrzehnten zeigen, dass wir hohe Zuverlässigkeit bei der Versorgung mit umfangreichem Engagement für die Energiewende verbinden.

So haben wir im Strombereich bislang alle Anträge zur Errichtung erneuerbarer Erzeugungsanlagen genehmigt, und noch nie musste ein solches Kraftwerk wegen zu hoher Einspeisemengen vom Netz. All dies spricht für die Qualität des Netzes und dessen optimalen Betrieb, sichergestellt von unserer Netz-Tochtergesellschaft MIT.N.

Auch beim Gasnetz schafft der neue Konzessionsvertrag einen sicheren Rahmen, um die Dekarbonisierung Gießens bis 2035 zu erreichen. Denn in den verbleibenden Jahren bis zur geplanten Klimaneutralität wird Erdgas zwar zunehmend durch andere Energieträger ersetzt werden, aber trotzdem in einigen Bereichen unverzichtbar bleiben.

TOP-Lokalversorger: ausgezeichnete Qualität

Das renommierte „Energieverbraucherportal" verlieh den SWG im Jahr 2023 zum 12. Mal in Folge das Siegel „TOP-Lokalversorger" in den Sparten Strom und Gas. Im Sektor Wärme gab es die fünfte Auszeichnung. Für uns ist dies eine erfreuliche Bestätigung unseres Engagements in Bereichen wie Nachhaltigkeit, Service- und Beratungsqualität.

PowerLahn kommt voran

Clever kombiniert, so ließe sich das Projekt PowerLahn in zwei Worten beschreiben. Bei diesem innovativen Kraft-Wärme-Kopplungs(iKWK-)-System kommen Blockheizkraftwerke (BHKW), Power-to-Heat (P2H) und Wärmepumpen in einem Anlagenkonzept zusammen. Die Pläne nehmen immer konkretere Formen an.

Seitdem die SWG Mitte 2022 den Förderzuschlag für die Errichtung eines iKWK-Systems erhalten haben, laufen die Planungen für die neuen Anlagen auf Hochtouren. Das Konzept sieht am Standort Leihgesterner Weg eine elektrisch betriebene P2H-Anlage sowie zwei hocheffiziente BHKW vor. Die mit gasförmigen Brennstoffen gefeuerten BHKW werden bereits H2-ready ausgelegt, sind also wasserstofffähig und somit fit für eine künftige Umstellung auf klimaneutrale Energieträger. Zudem soll am Standort Schlachthofstraße eine Wärmepumpenanlage entstehen, welche die Niedertemperaturenergie der Lahn zur Wärmeerzeugung nutzt.

Technikzentrale mit Aha-Effekt

Mit diesem technologieverbindenden Projekt gehen wir zukunftsweisende Schritte in der Energieerzeugung. Inzwischen ist das Stadium der Ausführungsplanung erreicht. Ende 2023 wurde der Bauantrag für die Technikzentrale eingereicht – und die wird sich architektonisch von gängigen Gebäuden dieser Art abheben. An einer Fassadenseite sind große, runde Fenster vorgesehen, die den Blick ins Innere auf die Wärmepumpen ermöglichen. So wird die Anlagentechnik im wahrsten Sinne transparent gemacht.

Die Umwelt profitiert doppelt

Die dank PowerLahn zu erwartende Senkung der CO_2-Emissionen ist nicht der einzige positive Effekt für die Umwelt. Die Wärmepumpenanlage verbessert auch die Lebensbedingungen für viele in der Lahn heimische Tierarten. Denn wegen des Klimawandels erwärmt sich das Wasser gerade im Sommer immer öfter und stärker. Was dem Wohlbefinden von Fischen, Schnecken und anderen Bewohnern nicht gerade zuträglich ist. Denn je höher seine Temperatur, desto weniger Sauerstoff kann Wasser binden. Dieser schädlichen Entwicklung wirken die Wärmepumpen entgegen, indem sie dem Fluss Wärmeenergie entziehen und so die Wassertemperatur wieder absenken.

Bis Ende Juni 2026 errichten die Stadtwerke Gießen in der Schlachthofstraße eine Anlage, die Wärme aus der Lahn gewinnt.

Generation G

Das G zieht sich wie ein roter Faden durch dieses Projekt: Es kann für Gasleitungen genauso stehen wie für Grauguss – vor allem aber für geschafft! Denn mit der Sanierung der Grauguss-Gasleitungen haben wir ein echtes Langzeit-Projekt abgeschlossen.

Als die Grauguss-Sanierung begann, hieß die Währung noch D-Mark: 1997 ging das Mammutprojekt los. Anlass war die Vorgabe der Energieaufsicht, dass sämtliche in Gießen verbauten Gasleitungen aus Grauguss ersetzt oder saniert werden müssen, da das Material langfristig dazu neigt, spröde und somit undicht zu werden. Schon damals war klar, dass es einen langen Zeitraum in Anspruch nehmen würde, dies im gesamten Stadtgebiet umzusetzen. Im Sanierungsplan wurde einst der 31. Dezember 2023 als Endtermin festgeschrieben – mit dem Projektabschluss haben wir nun also eine Punktlandung hingelegt.

Aufwendige Arbeiten im Stadtgebiet

Kilometer für Kilometer wurde mit Unterstützung einer Fachfirma bearbeitet, von der Peripherie immer weiter Richtung Innenstadt. Je nach Durchmesser und Beschaffenheit der Rohre stand jeweils die Entscheidung an, ob die Leitungsabschnitte erneuert, saniert oder stillgelegt werden mussten.

Mit der Ludwigstraße stand zum Projektende noch einmal ein besonders herausfordernder Abschnitt an, da hier parallel auch Strom- und Wasserleitungen, Telekommunikationskabel, Kanal und Fahrbahnoberfläche erneuert wurden. Insbesondere die Leistungsfähigkeit bei den Anschlussleitungen der Stromkundinnen und -kunden wird zukünftig immer wichtiger. Denn die exponentiell steigende Zunahme an Einspeiseleistung macht dies erforderlich. Entsprechend groß ist die Erleichterung über den Abschluss des Projekts.

In der Ludwigstraße ersetzten die SWG Gasrohre aus Grauguss mit solchen aus Polyethylen. In anderen Bereichen hatten die SWG eine Fachfirma damit beauftragt, die vorhandenen Rohre mit einem Gewebeschlauch zu sanieren.

Bereit für den steigenden Strombedarf

Der Strombedarf in Deutschland wächst rasant. Die künftig benötigten Strommengen und die notwendige Stromleistung bei konstant hoher Versorgungssicherheit bereitzustellen ist eine herausfordernde Aufgabe. Die nachgelagerte Infrastruktur – etwa zur bedarfsgerechten Verteilung – spielt dabei eine Schlüsselrolle. Genau aus diesem Grund machen die SWG die Schaltanlagen ihrer Umspannwerke (UW) fit für die Zukunft.

Anspruchsvoller Umbau im laufenden Betrieb
Nachdem bereits 2022 auf dem SWG-Werksgelände ein Neubau für eine leistungsfähige Schaltanlage entstanden war, stand 2023 die Modernisierung des Umspannwerks Ost an. Das Projekt erwies sich als deutlich anspruchsvoller, da die neue Schaltanlage in das bestehende Gebäude integriert werden musste.

Das bedeutet: Die Arbeiten fanden im laufenden Betrieb statt. Eigens dafür errichteten wir auf dem Gelände einen Container mit einer provisorischen Schaltanlage. Um die volle Redundanz zu gewährleisten, wurde zudem eine alte Schaltanlage reaktiviert und eingebunden. Im Frühjahr 2024 konnten die Umbauarbeiten abgeschlossen und die neue Schaltanlage erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Insgesamt investierten die Stadtwerke rund

3,5 Mio. Euro

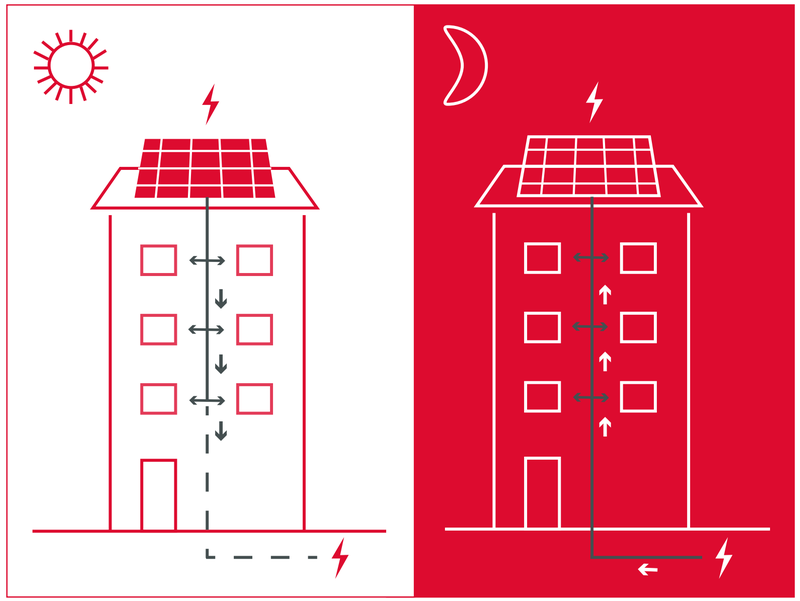
in die Modernisierung des UW Ost. Die Planungen dafür starteten bereits im März 2022.

Um die provisorische Schaltanlage in Betrieb nehmen zu können, waren sogar Tiefbauarbeiten für rund 600 Meter Kabelgraben nötig.

Mieterstrom: Mit Sonnenkraft zur Win-win-Situation

Können Strom-Dienstleistungen zur Gerechtigkeit beitragen? Klares Ja: Mit unseren Mieterstrom-Angeboten sorgen wir dafür, dass von PV-Anlagen künftig nicht nur die Hauseigentümerinnen und -eigentümer profitieren, sondern auch die Mieterinnen und Mieter.

Mehr Menschen an den Vorzügen der Energiewende teilhaben lassen: Das ist das übergeordnete Ziel, das hinter den Mieterstrom-Angeboten der SWG steht. War es bislang vor allem Hauseigentümerinnen und -eigentümern vorbehalten, von selbst erzeugtem PV-Strom zu profitieren, eröffnen wir auch Mieterinnen und Mietern einen Weg, den „hauseigenen" Strom direkt nutzen zu können (siehe Kasten).



SWG bieten das Komplettpaket

Für maximale Akzeptanz muss sich ein solches Modell für alle Seiten rechnen. Die SWG fungieren dabei als Full-Service-Anbieter und kümmern sich um alles: von der Installation der Anlage bis zur Abrechnung. Die Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer können zwischen den Varianten „Contracting" und „Enabling" wählen:

- **Contracting:** Die Eigentümerin oder der Eigentümer muss nicht selbst in eine PV-Anlage investieren, sondern vermietet die Dachfläche an die SWG. Wir lassen die Anlage montieren, betreiben sie, beliefern die Bewohnerinnen und Bewohner mit Strom aus der PV-Anlage sowie mit Ökostrom aus dem Netz und stellen eine jährliche Turnusrechnung, unter Berücksichtigung aller Anforderungen der Bundesnetzagentur und des Energiewirtschaftsgesetzes.

- **Enabling:** Die SWG nutzen eine bereits bestehende PV-Anlage, die sie von der Hauseigentümerin oder dem Hauseigentümer pachten. Die Vermieterinnen und Vermieter erhalten eine Pachtzahlung und eröffnen den Bewohnerinnen und Bewohnern den Zugang zu günstigem Ökostrom.

Die SWG realisieren verschiedene Mieterstrommodelle mit Wohnungseigentümergesellschaften, Wohnungsbaugesellschaften oder auch privaten Eigentümerinnen und Eigentümern. Die Voraussetzung: Es sollte sich um ein Objekt mit mindestens zwölf Wohneinheiten handeln.

Mieterstrom – so funktioniert's

Der auf dem Dach einer vermieteten Immobilie erzeugte Solarstrom gelangt auf direktem Weg zu den Bewohnerinnen und Bewohnern. Reicht die Leistung der PV-Anlage nicht, um den Bedarf im Haus zu decken, liefern die SWG Ökostrom aus dem Netz. Besonders attraktiv wird der Mieterstrom durch den Preisvorteil: Sowohl der aus der PV-Anlage erzeugte Anteil als auch der gelieferte Ökostrom aus dem Netz sind immer günstiger als die örtliche Grundversorgung.

Jede Kilowatt-stunde hilft

Der Ausbau regenerativer Energien in Gießen und Region geht Schritt für Schritt voran. Ob Wärmepumpe, großer Solarpark oder einzelne PV-Dachanlage – jede Entscheidung für eine Erneuerbare-Energien-Anlage ist ein Beitrag zum Erreichen unserer Klimaziele! Zudem sehen insbesondere immer mehr Gewerbetreibende und Wohnungsbaugesellschaften die wirtschaftlichen Vorteile, die ihnen die Eigenerzeugung bringt.

Innovatives Wärme- und Kältekonzept in Wetzlar
Zwei hocheffiziente Wärmepumpen sind das Herzstück der klimaschonenden Wärme- und Kälteversorgung in der neu gebauten Theodor-Heuss-Schule in Wetzlar. Im Zuge der Ausschreibung konnten sich die SWG gemeinsam mit der enwag als Bietergemeinschaft gegen die Konkurrenz durchsetzen. Die Anforderung: die neue Schule im Winter warm und im Sommer kühl zu halten – und das im Wesentlichen auf Basis regenerativer Energien. Die Lösung: ein innovatives Energiekonzept, bei dem mithilfe von 50 Erdsonden Wärme und Kälte aus 60 Metern Tiefe gewonnen wird. Diese Methode ermöglicht zudem eine sogenannte freie Kühlung – also kühle Räume, auch ohne dass die Wärmepumpen aktiv in Betrieb sind. Die SWG konnten das komplexe Projekt mit einer Investitionssumme von etwas über einer Million Euro erfolgreich umsetzen.

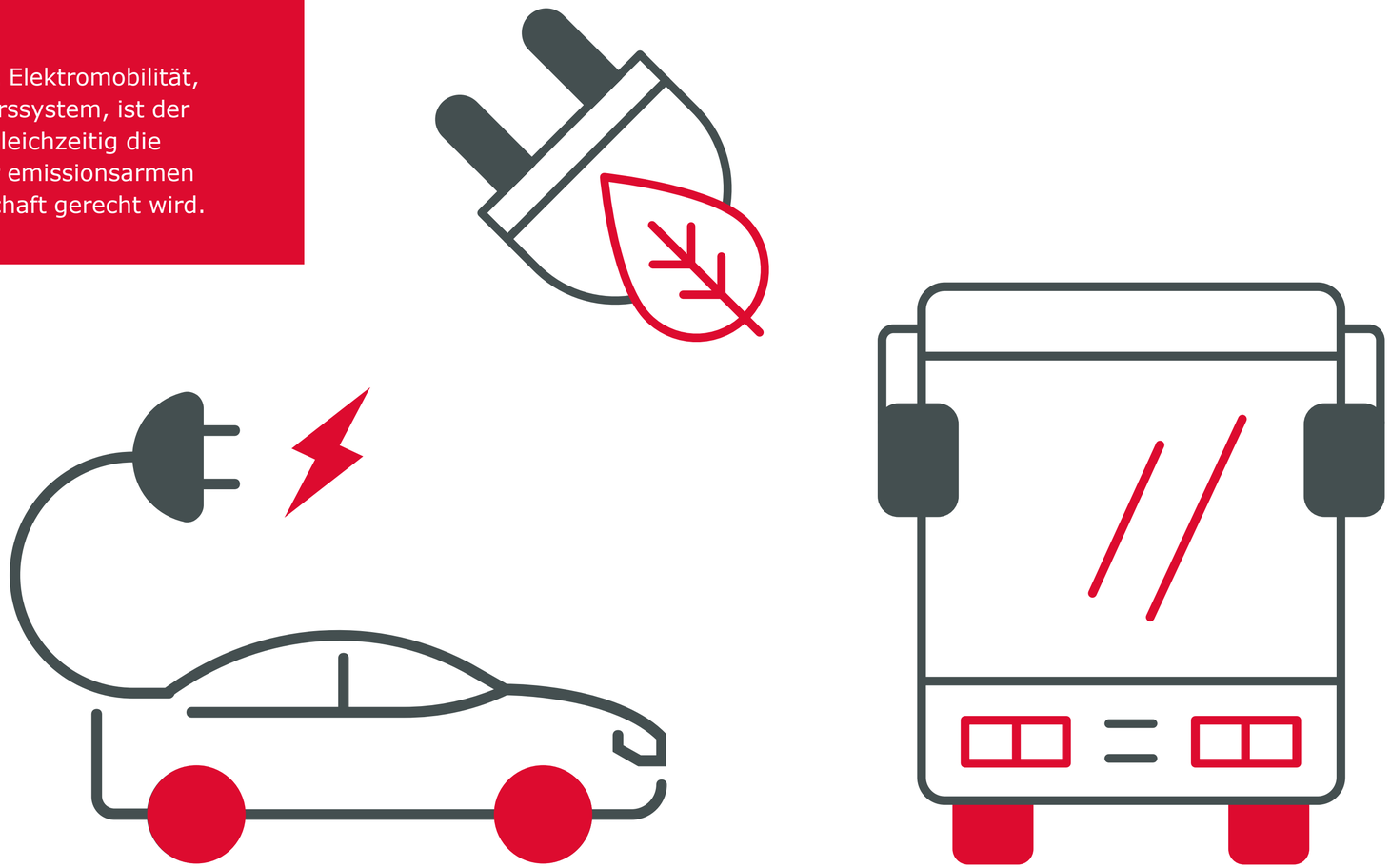
Hocheffizienzpumpen bringen Wärme und Kälte in die Klassenräume.

Des Weiteren wurden 2023 unter anderem diese regenerativen Anlagen in der Region in Betrieb genommen:

- **80 Prozent** seines Strombedarfs produziert Müllers Autowaschpark im Schiffenberger Weg seit 2023 selbst. Möglich macht es eine PV-Anlage mit insgesamt 270 Modulen. Damit lassen sich pro Jahr knapp 93.000 Kilowattstunden Ökostrom erzeugen und rund 31,4 Tonnen CO_2-Emissonen einsparen.
- Etwa **330.000 Kilowattstunden** pro Jahr liefert die 2023 installierte PV-Anlage auf dem Dach des Wasserhochbehälters in Fernwald.
- **52 Kilowatt** leistet die PV-Anlage auf dem Dach eines Neu- und Bestandsgebäude-Ensembles mit insgesamt 28 Wohneinheiten in Pohlheim-Hausen. Sie liefert Mieterstrom und ist Teil eines innovativen Energiekonzepts, bestehend aus einer Heizungs-Hybridlösung aus Wärmepumpe und Erdgas-Brennwertkessel sowie Ladesäulen für E-Autos.

Voller Bewegung.

Wie wir die Mobilitätswende realisieren.
Die SWG liefern wichtige Bausteine zur lokalen Verkehrswende. Elektromobilität, gepaart mit einem zukunftsorientierten öffentlichen Nahverkehrssystem, ist der Schlüssel, um unsere Region lebenswerter zu gestalten und gleichzeitig die Umwelt zu schonen. Gemeinsam realisieren wir die Vision einer emissionsarmen und effizienten Mobilität, die den Bedürfnissen unserer Gesellschaft gerecht wird.



Smart elektrisch unterwegs – mit Lösungen der SWG

Der Elektromobilität gehört zweifellos die Zukunft. Dies haben wir früh erkannt und die richtigen Weichen gestellt. Unter anderem unterstützen wir den Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Region und sorgen mit passenden „digitalen Begleitern" wie der E-Tanken App für ein Plus an Alltagstauglichkeit.

Das von den SWG entwickelte Tool E-Tanken und die dazugehörige App sind genau die innovativen Lösungen, die Kundinnen und Kunden das elektromobile Leben leichter machen – etwa durch einen bequemen Zugang zu den Ladepunkten und eine transparente Abrechnung. Wichtig zu wissen: E-Tanken, inklusive der Abrechnungsprozesse, wird von unserer 100-prozentigen Tochtergesellschaft ServiceSTADTwerke als Ladeverbund betrieben.

Wachsender Ladeverbund

Das bedeutet: Neben den SWG-eigenen Ladesäulen können Ladestationen von Unternehmen und Roamingpartnern eingebunden werden. Von diesem wachsenden Netzwerk profitieren vor allem die Nutzerinnen und Nutzer, denn sie tanken an allen angeschlossenen Ladestationen mit der gleichen App.

Für die E-Tanken-Partner haben wir ein umfangreiches Leistungsportfolio aufgesetzt, das die Abläufe rund um den Betrieb der Ladesäulen deutlich vereinfacht. Und auch all jenen, die eine Investition in den Ausbau von Ladeinfrastruktur planen, stehen wir mit professionellem Service zur Seite. Interessant sind unsere Lösungen für Gemeinden und Kommunen sowie für verschiedene Branchen wie Gastronomie oder Wohnungsbaugesellschaften.

QR-Code scannen, E-Tanken App installieren und an einem von vielen Ladepunkten in ganz Deutschland den Autoakku füllen.

eTANKEN – eine App für die Region

Die E-Tanken App ermöglicht den schnellen und komfortablen Zugang zu unserer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Integriert sind alle SWG-Ladesäulen sowie die Ladesäulen vieler weiterer regionaler und überregionaler Partner.

- kinderleichte Bedienung
- einfache und automatische Bezahlung der Ladevorgänge per Abbuchung
- Transparenz und Information über alle Aktivitäten rund um das persönliche Ladeverhalten und somit volle Kostenkontrolle
- Verfügbarkeitsanzeige und Navigationsfunktion, die den kürzesten Weg zur gewünschten Ladesäule weist
- Anzeige aller Informationen über die aktuell gültigen Nutzungsgebühren

„Wir möchten es potenziellen Interessenten so einfach wie möglich machen, Ladeinfrastruktur aufzubauen – ob öffentlich zugänglich, für die eigene Kundschaft oder für Mieterinnen und Mieter."

Andreas Fuchs (Leiter Vertrieb)

Die MIT.BUS investiert weiter in eine klimaschonende Fahrzeugflotte.

3.672.941

WLAN-Zugriffe
hatten wir 2023 in unseren Gießener Stadtbussen. Seit 2023 bieten wir unseren Fahrgästen einen kostenlosen WLAN-Zugang in unseren Bussen an.

Surfen im Bus: in Gießen kostenlos

Viele gute Einzelteile ergeben ein noch besseres Ganzes: Nach diesem Prinzip treiben die SWG die Digitalisierung im öffentlichen Nahverkehr voran.

Mit dem kostenlosen WLAN in den Gießener Stadtbussen ist das Nahverkehrsangebot nun wieder ein Stück attraktiver geworden. Seit Anfang 2023 steht den Fahrgästen das aus der Gießener City und dem Freibad Ringallee bekannte SWG-WLAN auch in Bussen zur Verfügung. Die Anmeldung erfolgt auf dem gleichen einfachen Weg. Technisch funktioniert die WLAN-Verbindung über Mobilfunk: Jeder Bus ist per SIM-Karte mit dem LTE-Netz verbunden.

Neben dem Big-Data-Projekt NV-ProVi, das Fahrgäste mit Informationen zur Pünktlichkeit und Platzauslastung in Echtzeit versorgt, ist der bequeme Internetzugang ein weiterer großer Schritt hin zu mehr Digitalisierung im Nahverkehr. Jetzt, da sich unterwegs über WLAN einiges am Smartphone oder Tablet erledigen lässt, wird der Umstieg vom Auto auf den ÖPNV – etwa für den Arbeitsweg – für noch mehr Menschen interessant.

Saubere Flotte!
Fünf innovative Neuzugänge für Gießens Busflotte: Die Biomethan-Gelenkzüge der neuesten Generation sind im Vergleich zu ihren Vorgängern nochmals schadstoffärmer unterwegs.

Das Frühjahr ist bekanntlich die Zeit der Erneuerung. Das gilt nicht nur in der Natur, sondern auch im Fuhrpark der SWG-Tochtergesellschaft MIT.BUS. Jedes Jahr werden circa fünf bis sechs Busse „in Rente geschickt“ und durch neuere Modelle ersetzt. Diese kontinuierlichen Investitionen halten die Flotte stets auf einem modernen Stand.

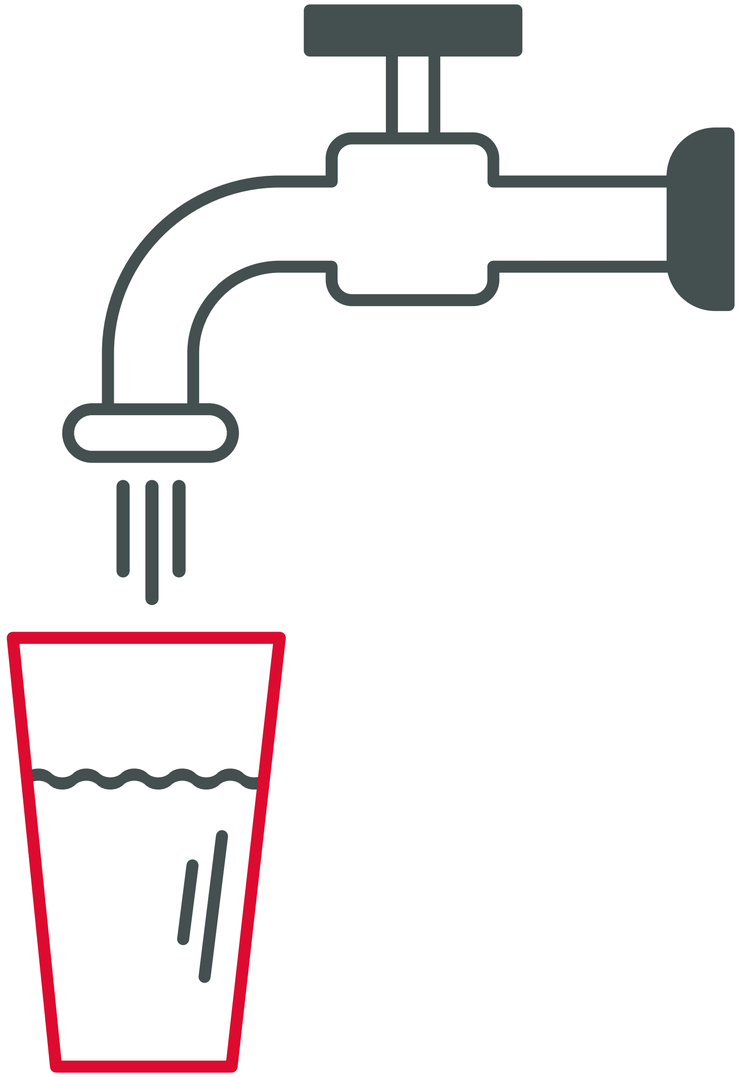
2023 wurde der Fuhrpark um fünf neue, äußerst effiziente Busse erweitert. Diese Fahrzeuge setzen, wie die gesamte Flotte, auf Biomethan als Treibstoff und tragen zum Ziel einer möglichst CO_2-armen Mobilität bei. Im Einklang mit dem „Gesetz zur Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge“ besteht der gesamte Fuhrpark der MIT.BUS ausschließlich aus sauberen Fahrzeugen.

Mehr Effizienz dank klugem Technologiemix
Auch die neuen Busse überzeugen durch modernste Technologie, die im Vergleich zu ihren ebenfalls mit Biomethan angetriebenen Vorgängern nochmals deutlich weniger Stickoxidemissionen verursachen. Das liegt im Wesentlichen an ihrem geringeren Treibstoffverbrauch: Rund 33.000 Kilogramm Biomethan lassen sich bei einer jährlichen Laufleistung von etwa 50.000 Kilometern einsparen. Diese Menge entspricht ungefähr 480.000 Kilowattstunden.

Verschiedene innovative Technologien sorgen in Summe für diese Effizienzsteigerung, darunter schlankere Motoren, eine intelligente Start-Stopp-Automatik und die Energierückgewinnung durch Rekuperation. Dabei wird die während des Bremsens erzeugte Energie gespeichert, in Form von Strom umgewandelt und für Beschleunigungszwecke genutzt. Clever, sauber und effizient – so ist Mobilität in Gießen!

Voller Kraft.

Wie wir für höchste Wasserqualität sorgen.
Wohl nirgendwo ist Qualität so essenziell wie beim Wasser. Zugleich sieht man ausgerechnet Wasser seine Qualität oft nicht an. Somit sind die Menschen auf unsere Kompetenz und Sorgfalt angewiesen. Das in uns gesetzte Vertrauen und die hohen Anforderungen an die Versorgungssicherheit zu erfüllen, hat für uns höchste Priorität. Wasser ist aber nicht nur Lebensmittel, sondern auch ein Sport- und Spaßfaktor, für den wir als Betreiber der Gießener Bäder sorgen.



Trinkwasser mit Prüfsiegel

TSM steht für Technisches Sicherheitsmanagement und für das Zertifikat, das mit der entsprechenden Prüfung einhergeht. Bei den SWG ist die Abkürzung bestens bekannt: Die Sparten Strom und Erdgas wurden bereits nach diesem Standard zertifiziert. Nun hat auch der Bereich Trinkwasser bestätigt bekommen, die geltenden Normen zu erfüllen. Die anspruchsvolle Erstzertifizierung verlief reibungslos und ohne jede Beanstandung.

Akribie – dieses Wort beschreibt unsere Arbeit in der Sparte Wasser treffend. Der Umgang mit dem Lebensmittel Nummer eins erfordert Wissen, moderne und zuverlässige Anlagen und klare Abläufe und Verantwortlichkeiten. Dass die SWG über all dies verfügen, wurde nun von offizieller Seite bestätigt: Um die Qualität unserer Leistung transparent zu dokumentieren, haben wir uns freiwillig nach dem Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) zertifizieren lassen.

Daumen hoch nach zwei Prüfungstagen

Im Laufe des zweitägigen Zertifizierungsprozesses nahmen die beiden Prüfer die Arbeitsweise der SWG genau unter die Lupe – und hatten nichts zu beanstanden. Am Ende gab es das TSM-Zertifikat und – was nur höchst selten vorkommt – nicht eine Handlungsempfehlung der kontrollierenden Spezialisten. Hier zahlte sich einmal mehr aus, dass bei uns, auch ohne dass eine Prüfung ins Haus steht, alles so abläuft, wie die Regeln es vorsehen.

Ausbau der Betriebsführung von Trinkwassernetzen als Dienstleistung

Abgesehen vom guten Gefühl, die Qualität der eigenen Leistung durch externe Fachleute bestätigt zu bekommen, hat die Zertifizierung auch einen strategischen Hintergrund. Die SWG nutzen ihre Kompetenzen dafür, die Betriebsführung von Wassernetzen als Dienstleistung anzubieten. Etliche Kommunen haben verstärkt Bedarf in diesem Bereich.

Schließlich steigen auch bei der Wasserversorgung permanent die Anforderungen, was in Zeiten von finanziellen Engpässen und Fachkräftemangel vor allem kleine, kommunale Wasserwerke an ihre Grenzen bringen kann. Mit der Zertifizierung haben wir nun noch einmal ein Ausrufezeichen hinter unsere Position als starker Partner gesetzt.

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer eins.

TSM-Prüfung mit Bravour bestanden: Gießener Trinkwasser nun mit Prüfsiegel

Das Wasser-Netzwerk wächst

Fünf Betriebsführungen für externe Wassernetze in der Region haben die SWG bereits übernommen – der letzte Neuzugang in unserem „Wasser-Universum" ist Allendorf/Lumda. Die Stadt profitiert seit Anfang 2023 von den Erfahrungen und zertifizierten Standards der SWG.

Die Vorgaben für eine moderne Wasserversorgung werden immer strenger und komplexer. Für kleine Kommunen wie Allendorf/Lumda ist das kaum noch zu bewältigen. Die Übergabe an die SWG war da ein ebenso logischer wie willkommener Schritt. Als Dienstleister sind wir nun für die Steuerung, Überwachung und Instandhaltung des Allendorfer Wassernetzes zuständig – und das besteht aus 30 Kilometern Wasserrohrnetz und rund 1.500 Hausanschlüssen.

Seit Januar 2023 laufen alle Informationen aus dem Allendorfer Wassernetz in der SWG-Verbundnetzleitstelle auf.

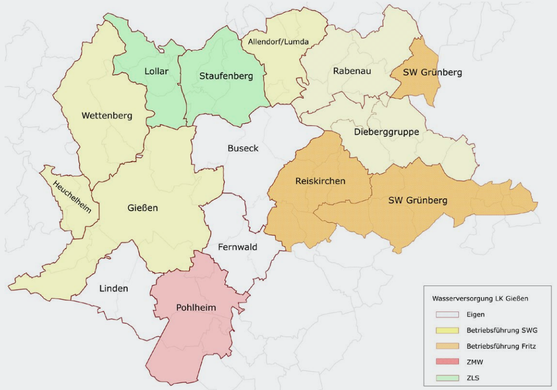
Technik und Kommunikation auf den neuesten Stand gebracht
Damit die Prozesse reibungslos funktionieren können, stand zunächst einmal die Erneuerung der Mess-, Steuer- und Regeltechnik inklusive Umstellung auf digitale Kommunikation auf dem Programm. Seit Mitte 2023 sind die Arbeiten abgeschlossen, und die Versorgung des Allendorfer Netzes lässt sich von der SWG-Verbundnetzleitstelle aus überwachen und steuern.

Allendorfer Wassermeister jetzt im „SWG-Team"
Die SWG dürfen sich aber nicht nur über eine zusätzliche Trinkwassernetz-Betriebsführung freuen, sondern auch über personellen Zuwachs: Der Wassermeister der Stadt Allendorf/Lumda unterstützt uns vor Ort als neuer Mitarbeiter – somit bleiben die wertvollen langjährigen Kenntnisse über das Netz erhalten. So steht am Ende eine Win-win-Situation für alle.

30 km

Wasserrohrnetz
für rund 1.500 Hausanschlüsse werden von uns für das Allendorfer Wassernetz gesteuert, überwacht und instand gehalten.

Wasserversorgung Landkreis Gießen



Gießener Bäder: beeindruckende Energieeinsparungen

Die Jahre 2022 und 2023 standen mehr denn je im Zeichen des Energiesparens. Die Energiekrise, insbesondere vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges, hat das Thema weiter in den Fokus gerückt und viele Menschen für die Notwendigkeit des sparsamen Umgangs mit Ressourcen sensibilisiert. Die SWG sehen ihre Aufgabe traditionell nicht nur darin, Kundinnen und Kunden zum Energiesparen zu ermutigen und zu beraten, sondern auch dazu, die eigenen Sparpotenziale bestmöglich auszuschöpfen.

Ein beeindruckendes Beispiel lieferten zuletzt die Gießener Bäder: Durch diverse Maßnahmen wie das Absenken der Wassertemperatur und die zeitweise Schließung der Saunalandschaft kam eine erhebliche Reduktion des Energieverbrauchs zusammen. Allein im Zeitraum Juli 2022 bis März 2023 wurden im Vergleich zu 2019/2020 (vor Corona) 567 Megawattstunden Wärme und 192.864 Kilowattstunden Strom eingespart. Auch wenn sich die Lage an den Energiemärkten mittlerweile etwas entspannt hat, bleiben wir sparsam – im Sinne der Wirtschaftlichkeit und des Klimaschutzes.

Sauna geschlossen, Badewasser etwas kühler – die Gießener Bäder haben in der Energiekrise ihren Teil zur wichtigen Reduktion des Energieverbrauchs geleistet.

Ausbildungsinitiative für die Region

Fachangestellte für Bäderbetriebe – ein schöner und verantwortungsvoller Beruf, zu dem man sich aber nicht überall ausbilden lassen kann. Die Gießener Bäder sorgen dafür, das Ausbildungsangebot in der Region sicherzustellen und kooperieren dafür mit Kommunen im Landkreis.

Ohne sie wäre der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder nicht möglich: Fachangestellte für Bäderbetriebe erfüllen einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Um auch weiterhin für Nachwuchs in diesem Beruf zu sorgen, haben die SWG mit Kooperationspartnern eine Ausbildungsinitiative gestartet. Alle Kommunen im Landkreis Gießen, die eigene Bäder betreiben, selbst aber nur begrenzte Ausbildungsmöglichkeiten haben, können auf das Know-how der SWG zurückgreifen. Erste Gemeinden nutzen das Angebot bereits, einige suchen noch nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern.

Die angehenden Fachkräfte erwartet in der Ausbildung viel Abwechslung in allen beteiligten Bädern und Bereichen. Dieser breit angelegte Ansatz hat den positiven Zusatzeffekt, dass sie sich nach dem Abschluss problemlos gegenseitig vertreten können. Indem Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen und gesichert werden, stellen die SWG erneut unter Beweis, dass sie ihrer Verantwortung für die Region gerecht werden.

Die Ausbildungskooperation bietet viele Vorteile für alle Beteiligten. So können Kommunen junge Menschen zum Beispiel an sich binden und für wichtigen Nachwuchs sorgen.

SWIM: Modernisierung des Westbads schreitet voran

Im Zuge des „Schwimmbad-Investitions- und Modernisierungsprogramms", kurz SWIM, des Landes Hessen treiben wir die umfangreichen Sanierungsarbeiten im Westbad voran. 2023 konnten wir erneut große Fortschritte verzeichnen:

- ✓ Flachdach über der Umkleide komplett saniert und neu gedämmt
- ✓ Dachentwässerung in diesem Teilbereich neu gefasst und verlegt
- ✓ Sieben alte Abluftgeräte zurückgebaut und durch ein einziges Abluftgerät mit Wärmerückgewinnung ersetzt
- ✓ Teile der Lüftungssteuerung ausgetauscht und an die neuen Anforderungen angepasst

Voller Einsatz.

Wie wir zu einer lebenswerten Region beitragen.
Partner der Stadt und der Menschen in Gießen und der Region zu sein, gehört zum Selbstverständnis der SWG. Die großen Herausforderungen unserer Gesellschaft sind nur im Zusammenschluss zu bewältigen, deshalb fördern wir mit vielfältigen Initiativen, Engagements und Kooperationen das Gemeinschaftsgefühl vor Ort. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den jungen Menschen: Ihnen eine Perspektive zu geben ist die beste Investition in die Zukunft.

ITEE: Forschung und Praxis rücken näher zusammen

Die SWG gehören zu den Gründungsmitgliedern des Instituts für Transformationsaufgaben in der Energiewirtschaft und Energietechnik e. V. Initiiert wurde ITEE – so die Kurzform – von der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM).

Die Transformation des Energiesystems findet im Wesentlichen vor Ort in den Kommunen statt. Die Aufgaben sind ebenso komplex wie vielfältig und reichen vom Ausbau erneuerbarer Energien über die Modernisierung und Digitalisierung der Energieinfrastruktur bis zur Reduzierung von CO_2-Emissionen in der Wärmeversorgung. Und auch wenn jede Kommune ihre eigenen Gegebenheiten und Anforderungen hat, gibt es viele Fragen, bei denen gemeinsame Lösungswege, geteiltes Wissen und ein wissenschaftlicher Blickwinkel überaus sinnvoll und effizient sind.

Aus diesem Grund haben die SWG und 14 andere regionale Energieversorger (EVU) auf Initiative der THM im Februar 2023 den Verein Institut für Transformationsaufgaben in der Energiewirtschaft und Energietechnik e. V., kurz ITEE, ins Leben gerufen. SWG-Vorstand Matthias Funk ist einer der Vorsitzenden. Weitere EVU planen, dem Verein in Zukunft beizutreten.

Mehr Schlagkraft beim Umsetzen der Energiewende

Um die Aufgaben der Transformation zu stemmen, besteht ein deutlich höherer Kooperationsbedarf. Der Austausch und die Vernetzung sind somit wichtige Ziele der Mitglieder des neuen Vereins, aber nicht die einzigen: Angestrebt wird eine enge Verbindung aus Praxis und Forschung. Daher begleitet die THM den Verein mit dem fachübergreifenden Kompetenzzentrum für Energietechnik und Energiemanagement (etem) auf wissenschaftlicher Ebene, etwa im Hinblick auf technische und rechtliche Fragen zur Energiewandlung, -verteilung und -anwendung. Das wissenschaftliche Know-how kann perspektivisch bei ganz praktischen Aufgaben, wie beispielsweise der kommunalen Wärmeplanung oder der Transformation der Energienetze, wertvolle Unterstützung leisten.

Enge Verflechtung mit der Hochschule

Zur optimalen Anbindung der Hochschule an das ITEE wird der Verein in ein sogenanntes An-Institut überführt. Als solches bleibt das ITEE rechtlich eigenständig, ist aber organisatorisch, personell und räumlich eng mit der Hochschule verbunden. Das ermöglicht unter anderem, dass Mitarbeitende der beteiligten Energieversorger künftig nebenberuflich in der THM studieren.

Praxisorientierte Inhalte bereichern das Studium

Studierenden ermöglicht das ITEE gemeinsam mit seinen Vereinsmitgliedern tiefe Einblicke in die Versorgungswelt. Das Studium von MINT-Fächern wird so um die Ausbildung für die Transformationsaufgaben in den Energieversorgungsunternehmen (EVU) bereichert. Wärme- und Energieplanungen werden zusammen mit Fachleuten aus den EVU sowie den wissenschaftlichen Leitungen in Projektarbeiten konkret umgesetzt. Sich mit neuen Technologien zu befassen, welche bis heute nicht zum Regelbaustein in der Energieversorgung gehören, ist ebenfalls ein Ziel. So werden beispielsweise Simulationsberechnungen und Wirtschaftlichkeitsszenarien ausgearbeitet, die wiederum die Grundlage für neue Versorgungsmodelle und Produkte bilden. Auf diese Weise wollen die Vereinsmitglieder das Interesse der Studierenden an den Aufgaben von Energieversorgern wecken und perspektivisch Mitarbeitende gewinnen.

Gemeinsam die Energiewende gestalten: 14 regionale Stadtwerke haben sich zum Verein Institut für Transformationsaufgaben in der Energiewirtschaft und Energietechnik zusammengeschlossen.

MIT.GIESSEN: Wo städtische Potenziale bestmöglich genutzt werden

Am 21. Dezember 2022 haben die Stadt Gießen und die Stadtwerke Gießen ein gemeinsames Unternehmen gegründet: die MIT.GIESSEN GmbH – eine Gesellschaft, an der beide Partner je 50 Prozent der Anteile halten. In der neuen Gesellschaft führen die Stadt Gießen und die Stadtwerke Gießen ihre Aktivitäten beim Ausbau der erneuerbaren Energien gezielt zusammen.

Die MIT.GIESSEN treibt den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Dächern städtischer Liegenschaften voran. Jutta Müller, Leiterin des Hochbauamts der Stadt Gießen (rechts), und Wladislaw Krenz, Leiter Controlling bei den SWG (links), wurden mit der Geschäftsführung des Unternehmens betraut.

Kernaufgabe des gemeinsamen Unternehmens ist, Energiedienstleistungen für die Stadt zu entwickeln und dadurch die Stadt Gießen bei der Umsetzung der klimapolitischen Ziele zu unterstützen. Dafür liegt der Fokus zunächst auf dem Ausbau von Photovoltaikanlagen auf den Dächern städtischer Liegenschaften wie Schulen, Kindergärten, Turnhallen oder Verwaltungsgebäuden.

Lokale Wertschöpfung fördern

Das Potenzial zur solaren und somit CO_2-freien Stromerzeugung in Gießen ist hoch – nun geht es darum, bei der Nutzung an Tempo zuzulegen. Hierzu werden Kompetenzen und Kapazitäten zusammengeführt und zudem die lokale Wertschöpfung gestärkt, denn mit der Errichtung der PV-Anlagen sollen bevorzugt regionale Handwerksbetriebe beauftragt werden. Die ersten Projekte wurden bereits in Betrieb genommen.

Nicht zuletzt hofft die MIT.GIESSEN auf eine motivierende Wirkung ihrer Aktivitäten: Wenn im Stadtbild sichtbar und erlebbar wird, was im Sinne der Energiewende möglich ist, werden sicherlich auch private Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Gewerbetreibende dem guten Beispiel folgen.

So läuft der beschleunigte PV-Ausbau bei der MIT.GIESSEN:

- Die Stadt definiert die mit Photovoltaikmodulen zu belegenden Dachflächen. Hierzu prüft das Hochbauamt im Vorfeld die wichtigsten Parameter.
- Die MIT.GIESSEN projektiert und errichtet die PV-Anlage. Bei der Projektierung und finalen Einbindung in das Stromnetz erhält die MIT.GIESSEN insbesondere bei den technisch anspruchsvollen PV-Projekten Unterstützung von den SWG.
- Nach Fertigstellung verpachtet die MIT.GIESSEN die PV-Anlage an die Stadt, die dann als Betreiberin fungiert. Diese nutzt den erzeugten Strom in der jeweiligen Einrichtung selbst, eventuelle Überschüsse werden gegen Entgelt ins Netz eingespeist.
- Die MIT.GIESSEN erhält als Eigentümerin der Anlage über die Nutzungsdauer für die Zurverfügungstellung der PV-Anlage ein monatliches Pachtentgelt. Im laufenden Betrieb übernimmt die MIT.GIESSEN Wartungs- und Instandhaltungsleistungen sowie Monitoring von PV-Anlagen. Hierbei erhält die MIT.GIESSEN Unterstützung von den SWG.

Kooperationen: gemeinsam aus Zielen Realität machen

Die Energie- und die Wärmewende gehören zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. Als städtisches Energieunternehmen sind die SWG besonders gefragt, ihrer Vorreiterrolle gerecht zu werden und zukunftsfähige Lösungen aufzuzeigen. Hierbei ist es oftmals eine kluge Entscheidung, sich mit anderen zusammenzutun – seien es Unternehmen, Institute oder die Stadt. Auch die SWG setzen auf Kooperationen und sind unter anderem Teil des ITEE-Netzwerks sowie der MIT.GIESSEN GmbH.

Erste Projekte wurden realisiert

Gemäß Wirtschaftsplan 2024 – 2028 der MIT.GIESSEN GmbH sollen durchschnittlich jährlich ca. 719 kWp durch Errichtung von PV-Anlagen installiert werden. Dabei liegen die einzelnen PV-Anlagen üblicherweise zwischen 15 und 250 Kilowatt Peak – jeweils abhängig vom Gebäude, auf dem die PV-Anlage errichtet wird. Unter Umständen kann aber auch die eine oder andere Anlage größer ausfallen.

Bisher hat die MIT.GIESSEN GmbH fünf PV-Anlagen auf städtischen Dächern in Betrieb genommen, z. B. auf dem Familienzentrum Gießen West, dem Landgraf-Ludwigs-Gymnasium und der Herderschule[1]. Die installierte Gesamtleistung beträgt ca. 244 kWp, wodurch eine Stromproduktion von bis zu 237.168 kWh pro Jahr möglich ist.

Ausblick: Vier weitere PV-Anlagen stehen kurz vor der Inbetriebnahme und neun weitere PV-Anlagen befinden sich in der Vorplanung.

~244 kWp

beträgt die Gesamtleistung der fünf bisher in Betrieb genommenen PV-Anlagen.

[1] Stand: März 2024

40 Jahre „Tour der Hoffnung“

Deutschlands größte Benefiz-Rundfahrt feierte 2023 ihr 40. Jubiläum. Bei der „Tour der Hoffnung“ heißt es in die Pedale treten für den guten Zweck. Genauer gesagt werden Spenden für den Kampf gegen den Krebs bei Kindern gesammelt. Die SWG sind seit 1994 stolzer Sponsor und aktiver Unterstützer der Rundfahrt. Mittlerweile ist es Tradition, dass die Tour auf unserem Betriebsgelände startet.

Bei der 2023er Auflage gingen erneut rund 160 engagierte Radlerinnen und Radler auf die rund 270 Kilometer lange Strecke – darunter wieder prominente Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Wirtschaft. Die Liste der bekannten Namen aus den vergangenen vier Jahrzehnten ist ebenso lang wie beeindruckend. Mit dabei waren unter anderem Henry Maske, Johann Lafer, Johannes B. Kerner, Kati Wilhelm und Magdalena Neuner.

Erfolgsgeschichte auf zwei Rädern

Ins Leben gerufen wurde die „Tour der Hoffnung“ 1983 von Professor Fritz Lampert, Mediziner in der Kinderkrebsstation der Uni-Klinik Gießen. Er wollte neue Wege in der Erforschung, Früherkennung und Therapie bei Leukämie gehen. Um die dafür notwendige Ausstattung finanzieren zu können, brauchte es mediale Aufmerksamkeit und vor allem Spenden. So entstand die Idee zu der Radtour. Bis heute sind insgesamt bereits rund 48 Millionen Euro zusammengekommen. Und das schönste Erfolgserlebnis: Die Heilungsrate bei den betroffenen Kindern ist seither auf über 90 Prozent gestiegen.

Trotz Regens starteten wieder zahlreiche Radlerinnen und Radler bei der Tour der Hoffnung für den guten Zweck.

Ausgezeichnetes Engagement

Die freiwilligen Feuerwehren leisten Großes und werden Tag für Tag ihrer hohen gesellschaftlichen Verantwortung gerecht – gestützt auf unzählige ehrenamtlich Engagierte. Auch die SWG sind mit ihren Leistungen unverzichtbar für die Menschen in der Region. Da liegt es nahe, die Kräfte in Form einer starken Partnerschaft zu bündeln. Ein Baustein dieser Partnerschaft ist seit 2011 der Wettbewerb „Feuerwehr der Zukunft“. Darin werden besonders erfolgreiche Projekte bei den freiwilligen Feuerwehren in Mittelhessen ausgezeichnet. 2023 war die Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Presse, der Feuerwehren und der Stadtwerke, wieder sehr beeindruckt von den Bewerbungen – insbesondere vom Engagement in den Bereichen Ausbildung und Nachwuchsförderung.

Bunter Sportmix

Wie können wir Kinder und Jugendliche für mehr Sport begeistern? Mit „Spiel‘ Dein Spiel“ liefern die SWG seit 2017 abwechslungsreiche Antworten auf diese Frage. Die Initiative beinhaltet Sachspenden für Vereine, Schulen und andere Institutionen, die sich für den Kinder- und Jugendsport engagieren. Darüber hinaus geben wir im Rahmen des „Spiel’ Dein Spiel City Day“ Vereinen aus Gießen und der Region die Gelegenheit, sich und ihre Aktivitäten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Juni 2023 fand das bunte Sport-Event erneut im Freibad Ringallee statt. Zahlreiche große und kleine Interessierte nutzten die Chance, in bekannte und ungewöhnliche Sportarten reinzuschnuppern.

Mit unserer Initiative „Spiel‘ Dein Spiel“ wollen wir den Jugendsport von Vereinen, Schulen und Teams fördern.

Vielfalt ist Zukunft

Wo viele verschiedene Menschen zusammenarbeiten, sind Werte wie Respekt und Toleranz essenziell. Die SWG verstehen sich seit jeher als offenes und diverses Unternehmen – und zeigen dies nun auch durch die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt".

Mit der Diversität ist es wie mit der Nachhaltigkeit: Beides hat viele Dimensionen. Und alle sind wichtig.

„Diversity" hat sich in den letzten Jahren in der Arbeitswelt als Oberbegriff für die zahlreichen Facetten, die dieses Thema mit sich bringt, etabliert. Und das wird vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der Attraktivität als Arbeitgeber immer wichtiger. Denn ja: Diversität ist ein Wirtschaftsfaktor. Die Zukunftsfähigkeit der SWG hängt auch davon ab, wie gut es gelingt, Vielfalt als Chance zu begreifen und ihr Potenzial auszuschöpfen.

„Charta der Vielfalt" unterzeichnet

Wir packen das Thema beherzt an und arbeiten an einem strukturierten Diversitäts-Management im Unternehmen. Den Grundstein dafür legte der SWG-Vorstand 2023 mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt". Damit sind wir Teil des Netzwerks geworden und verpflichten uns, die Voraussetzungen für Chancengleichheit für unsere Beschäftigten zu überprüfen, herzustellen und zu fördern.

charta der **vielfalt** UNTERZEICHNET

Der Unterschrift folgt nun die eigentliche Arbeit: das konkrete Übertragen des komplexen Diversitäts-Themas auf die SWG. Hierzu hat sich ein achtköpfiges Gremium gebildet, das den Prozess der Implementierung im Unternehmen vorantreibt.

Dimensionen der Vielfalt

Abbildung frei nach Gardenswartz und Rowe: „4 Layers of Diversity"

Finanz-informationen

für das Geschäftsjahr 2023

Bericht des Aufsichtsrats

Beratung und Überwachung des Vorstands
Der Aufsichtsrat stand im Berichtsjahr in ständigem Kontakt mit dem Vorstand und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Maßnahmen des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 wurden kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. In insgesamt fünf Sitzungen hat der Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung des Unternehmens berichtet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungsterminen mit dem Vorstand über Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Unternehmens intensiv ausgetauscht. Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben eine eingehende Beratung und Vorlage zur Beschlussfassung erfahren.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats
Neben der Regelberichterstattung waren insbesondere die folgenden Themen Gegenstand eingehender Beratung und, soweit erforderlich, der Beschlussfassung:

- Rolle und Aufgaben der SWG bei Strategie „GI 2035 klimaneutral"
- Extreme Entwicklung der Marktpreise für Gas und Strom und daraus resultierende Preisanpassungen für Strom, Gas und Wärme
- Erfolgreiche Verlängerung der Konzessionsverträge Strom und Gas für die Stadt Gießen
- Genehmigung der Wegenutzungsverträge Wasser und Fernwärme in Gießen
- Aufbau der Gesellschaft MIT.GIESSEN GmbH: Projektierung und Errichtung der ersten PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften, z. B. auf den Dächern des Familienzentrums Westend, des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums und der Herderschule
- Mieterstrommodell: Photovoltaik-Angebot für Hauseigentümerinnen und -eigentümer sowie Mieterinnen und Mieter einer Wohnung oder Immobilie
- Installation einer PV-Anlage auf dem Dach des Wasserhochbehälters Annerod mit einer Leistung von 330 kWp
- Dekarbonisierung der Wärmeproduktion: Erarbeitung eines Wärmetransformationsplans, wie die Gießener Fernwärme bis 2035 und nach den bundesdeutschen Zielen bis 2045 CO_2-neutral wird
- Bauvorbereitungen und Entwurfsplanungen für die iKWK-Anlage PowerLahn auf dem Gelände des Heizkraftwerks im Leihgesterner Weg, die durch die SWG errichtet wird
- Gründung des Vereins Institut für Transformationsaufgaben in der Energiewirtschaft und Energietechnik e. V. in Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen
- Öffentlicher Dienstleistungsauftrag ÖPNV: Nachdem der Rechtsstreit um die Vergabe der Buslinienkonzessionen für Gießen zugunsten der SWG entschieden wurden, steht jetzt der Öffentliche Dienstleistungsauftrag sowie dessen Umsetzung an

Alexander Wright,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Roll-out der intelligenten Messsysteme (iMsys) startet
- Übernahme der Wasserbetriebsführung in der Stadt Allendorf/ Lumda durch die SWG ab Januar 2023
- TSM-Zertifizierung Wasser: Erfolgreiche Prüfung durch den Deutschen Verein des Gas- und Wasserfachs (DVGW)
- Abschluss Grauguss-Sanierung: Das letzte Stück unbehandelter Graugussleitung in der Gasversorgung in Gießen wurde in der Ludwigstraße ausgewechselt
- Austausch von Mittelspannungskabeln (MS-Kabel) aufgrund von Alterungsverhalten und damit verbundener Störanfälligkeit
- CLS (Controllable Local System): Projektinitiative „iNetz"– intelligente Netzsteuerung erarbeitet Konzept für das Stromnetz der Zukunft
- Unterzeichnung der Charta der Vielfalt: Stärkere Berücksichtigung der Themen Respekt und Wertschätzung, Fachkräftesicherung, Chancengleichheit und diversere Teams

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat
Im Juni 2023 ist Herr Christopher Nübel aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und für ihn sein Stellvertreter Herr Michael Borke nachgerückt.

Jahresabschluss und Gewinnabführung 2023
Der Konzernabschluss der Stadtwerke Gießen AG für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft. Die Prüfungen ergaben keine Einwendungen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet.

Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. Juli 2024 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet, für Fragen zur Verfügung gestanden und ergänzende Auskünfte erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Vorstands seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt der vom Vorstand vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie dem Vorstand der Stadtwerke Gießen für ihre engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2023. Danke an alle SWGlerinnen und SWGler, dass sie in diesem Jahr die zusätzlichen Belastungen durch die Energiekrise erfolgreich gemeistert haben.

Gießen, im Juli 2024

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Gießen AG

Alexander Wright
Vorsitzender

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	2.707.331,00	1.764.545,00
2. Geleistete Anzahlungen	56.723,00	837.226,33
	2.764.054,00	**2.601.771,33**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	33.018.269,21	33.940.961,21
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.449.113,52	4.449.113,52
3. Bauten auf fremden Grundstücken	1.285.808,00	1.342.913,00
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	37.886.526,00	39.112.965,00
5. Verteilungsanlagen	138.980.175,05	137.456.460,05
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	9.459.420,00	9.091.169,00
7. Maschinen und maschinelle Anlagen	625.885,00	509.211,00
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.755.781,00	10.741.938,00
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.966.850,89	4.539.913,44
	247.427.828,67	241.184.644,22
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	540.234,26	520.243,49
2. Beteiligungen	1.621.597,88	1.621.597,88
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	950.000,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	503.996,11	353.100,00
	3.615.828,25	**2.494.941,37**
Summe Anlagevermögen	**253.807.710,92**	**246.281.356,92**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.279.855,14	10.217.203,43
2. Unfertige Leistungen	1.977.816,90	1.033.417,31
	7.257.672,04	**11.250.620,74**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.714.527,66	70.335.829,99
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	521.864,01	40.746,37
3. Forderungen gegen Gesellschafter	705.827,71	1.345.022,82
4. Sonstige Vermögensgegenstände	17.172.035,83	14.156.371,92
	72.114.255,21	**85.877.971,10**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**62.249.932,79**	**37.117.863,57**
Summe Umlaufvermögen	**141.621.860,04**	**134.246.455,41**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**707.371,38**	**464.784,41**
D. Aktive latente Steuern	**108.330,71**	**118.538,73**
Summe Aktiva	**396.245.273,05**	**381.111.135,47**

Passiva	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	40.000.000,00	40.000.000,00
II. Kapitalrücklage	32.454.174,65	32.454.174,65
III. Gewinnrücklagen	65.350.000,00	59.100.000,00
IV. Konzernbilanzgewinn	24.213.938,86	20.227.005,65
V. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	2.959.901,98	3.713.710,13
Summe Eigenkapital	**164.978.015,49**	**155.494.890,43**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**35.539.335,43**	**34.994.073,43**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.502.534,00	4.869.010,00
2. Steuerrückstellungen	8.693.531,72	6.131.446,35
3. Sonstige Rückstellungen	51.786.986,36	48.139.377,21
Summe Rückstellungen	**64.983.052,08**	**59.139.833,56**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.652.524,51	44.179.509,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.646.768,19	63.012.236,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	627.999,80	493.554,63
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.714,28	12.500,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	24.853.727,61	17.651.548,06
Summe Verbindlichkeiten	**124.796.734,39**	**125.349.348,36**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**5.948.135,66**	**6.132.989,69**
Summe Passiva	**396.245.273,05**	**381.111.135,47**

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 in EUR	2022 in EUR
1. Umsatzerlöse	605.105.031,95	590.990.265,61
abzüglich abgeführter Strom- und Energiesteuer	– 13.517.096,98	– 22.062.999,56
	591.587.934,97	**568.927.266,05**
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	944.399,59	353.299,66
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.047.483,07	2.831.766,98
4. Sonstige betriebliche Erträge	20.855.090,03	19.241.163,91
Gesamtleistung	**616.434.907,66**	**591.353.496,60**
5. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	– 388.621.629,11	– 378.545.984,60
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 96.733.630,22	– 95.981.316,11
	– 485.355.259,33	**– 474.527.300,71**
6. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	– 39.947.854,97	– 38.692.461,64
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung 2.919 TEUR (i. Vj. 2.916 TEUR)	– 10.743.231,68	– 10.538.333,77
	– 50.691.086,65	**– 49.230.795,41**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 22.640.169,08	– 22.838.893,96
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 36.763.214,50	– 23.972.304,59
	– 595.449.729,56	**– 570.569.294,67**
9. Erträge aus Beteiligungen	636.262,81	255.966,31
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	488.538,36	76.610,71
	1.124.801,17	**332.577,02**
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	– 109.679,00
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	19.990,77	76.731,14
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 1.434.126,71	– 1.514.641,78
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 7.052.280,02	– 6.179.840,53
15. Ergebnis nach Steuern	13.643.563,31	13.389.348,78
16. Sonstige Steuern	– 1.635.938,25	– 1.674.205,44
17. Konzernjahresüberschuss	**12.007.625,06**	**11.715.143,34**
18. Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Jahresergebnis	729.308,15	37.888,05
19. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	11.477.005,65	8.473.974,26
20. Konzernbilanzgewinn	**24.213.938,86**	**20.227.005,65**

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Gießen AG
Lahnstraße 31
35398 Gießen
Telefon 0800 23 02 100 [1]
Telefax 0641 708-3387
info@stadtwerke-giessen.de
www.stadtwerke-giessen.de

Konzept und Gestaltung
HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotografie
MARCO KESSLER | MEDIASHOTS, Linden
Stadtwerke Gießen AG,
trurnit GmbH,
Technische Hochschule Mittelhessen (THM)

[1] kostenfrei aus dem dt. Festnetz und allen dt. Mobilfunknetzen